von Robert Vollmerhaus

Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe, ein kostenloser Gesprächsabend unter der Leitung *von* Herr Szrybrzek Thema: Ich bin ein Schnorrer und weiß nicht, ob ich dazu stehen soll oder nicht

Ein Klassenzimmer der Volkshochschule, funktionales Design, in der Mitte ein mit einem Dutzend Personen besetzter Stuhlkreis.
Murmeln.
Durch die offen stehende Tür betritt ein Mann den Raum, Lockenkopf und Nickelbrille, Mappe unter dem linken Arm. Er geht in die Mitte des Kreises.
Im rechten trägt er einen abgenutzten Herrenhut.
Murmeln.
Mann mit Lockenkopf und Nickelbrille: Meine Damen und Herren, guten Abend. Ich bin Herr Szrybrzek, der Gesprächsleiter. Es freut mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind. Haha. Verstehen Sie, eigentlich ist es ja bedauernswert, dass sie so zahlreich erschienen sind. Kleiner Witz, na gut. Also. Ich will jetzt keine großen Reden schwingen, schließlich sind vor Allem Sie es, die heute Abend zu Wort kommen sollen, während es meine Aufgabe ist, quasi als Moderator zu fungieren, das Gespräch zu leiten, Ihnen zu helfen die richtigen Worte zu finden und Sie zum ungezwungenen Reden zu animieren.
Als erstes wollen wir uns vorstellen, jeder sagt einen Namen, und ich sage bewusst einen und nicht seinen, denn selbstverständlich steht es jedem frei einen erfundenen Namen zu nennen um somit anonym zu bleiben, und erzählt anschließend kurz etwas über sich. Wer an der Reihe ist, bestimmt dieser Hut.
Er hält mit der rechten Hand den Hut hoch und dreht sich dabei einmal um seine eigene Achse.
Murmeln.
Herr Szrybrzek: Diesen Hut-
Er hält mit der rechten Hand den Hut hoch und dreht sich dabei einmal um seine eigene Achse.
-werfe ich gleich einem von Ihnen zu. Derjenige der ihn fangt, ist dann angehalten ihn aufzusetzen und etwas von sich zu erzählen, und wenn er meint genug gesagt zu haben, wird der Hut einfach zur nächsten Person geworfen. Verstanden?
Als zustimmend zu interpretierendes Murmeln.
Herr Szrybrzek wirft den Hut ansatzlos einer jungen, verführerischen Frau in legerer Straßenkleidung und mit blondem Haar zu.
Sie erschrickt und kann ihn nicht fangen, so dass er vor ihren Füßen zu liegen kommt.
Zögerlich bückt sie sich um den Hut aufzunehmen.
Alle gucken ihr in den Ausschnitt.
Als sie wieder gerade in ihrem Stuhl sitzt, ist ihr Gesicht gerötet, sie wendet den Hut kurz unschlüssig in ihren (zarten) Händen und setzt ihn dann entschlossen auf.
Blondine: Mein Name ist Li-. La-. Linda. Mein Name ist Linda. Gruppe: Hallo Linda!
Linda: Ich bin 27 Jahre alt und studiere Design. Ich weiß nicht ob ich mit meinem Problem hier richtig bin-
(Alle hoffen, dass sie mit ihrem Problem hier richtig ist)
-Aber das werden Sie mir ja dann sagen können, Herr Schrippschreck, wenn ich hier falsch sein sollte, dann sagen Sie es mir einfach und dann geh ich. Also mein Problem, wie soll ich das erklären, eigentlich bin ich eine emanzipierte und auch autonome, moderne junge Frau, nein, schlechter Anfang, ich *bin* eine emanzipierte und autonome und moderne junge Frau, aber es gibt ja auch Verhaltensregeln, die etwas antiquiert sind vielleicht, und nach denen der Mann die Frau einlädt, bei bestimmten Anlässen. Ich hoffe Sie verstehen was ich meine?
Unentschlossenes Murmeln.
Linda: Naja, vielleicht mache ich einfach zuviel Gebrauch von diesen antiquierten Regeln, hepp!
Sie wirft den Hut rüber zu einem Jungen mit Lederjacke und grüngefärbter Punkfrisur. Er

fängt und behält ihn in den Händen.
Punk: Ich behalt den Hut mal in der Hand, ich hoffe dass ist okay, ich will meine Frisur nicht kaputt machen, da steckt ne menge Arbeit hinter. Okay?
Fragender Blick in Richtung des Gesprächsleiters. Dieser nickt großzügig.
Punk: Also, mein Name ist Siddharta Gautama. Glauben Sie an Reinkarnation, Herr Schribbeck?
Herr Szrybrzek: Nein. Aber ich habe mal von etwas gehört, das man Wahnvorstellungen nennt, Herr Siddharta Gautama, ohne Ihnen zu nahe treten zu wollen.
Siddharta Gautama: Auf jeden Fall bin ich der wiedergeborene Jesus Christus.
Erstauntes Gemurmel.
Eine Frau mit strengem Dutt, aber ohne Brille meldet sich. Herr Szrybrzek erteilt ihr per Handzeichen das Wort.
Frau mit Dutt: Aber ist Siddharta Gautama nicht der eigentliche Name Buddhas?
Siddharta Gautama höhnisch: Sie bilden sich wohl viel auf ihre Bildung ein, sie Brillenschlange, Siddharta Gautama ist doch ein Pseudonym. Herr Ribbeck hat doch ausdrücklich gesagt, dass wir nicht unsere richtigen Namen angeben müssen, klar?
Zustimmendes Gemurmel.
Frau mit Dutt, aber ohne Brille: Wieso Brillenschlange?
Herr Szrybrzek: Wenn ich mich mal kurz einmischen darf, ich glaube, dass Siddharta Gautama (Jesus Christus) Sie eine Brillenschlange nannte, weil Sie eigentlich eine Brille tragen müssten. Alles an Ihrem Aussehen deutet auf eine Brillenschlange, Verzeihung Brillenträgerin hin. Tragen Sie zufälligerweise Kontaktlinsen, Frau... Frau mit Dutt: .. .Kohl. Mein Name ist Kohl. Und ob ich Kontaktlinsen trage, geht nun wirklich nur mich etwas an.
Siddharta Gautama (Jesus Christus): Sind sie etwa die wiedergeborene Hannelore Kohl?
Frau Kohl: Nein, natürlich nicht.
Erleichtertes Murmeln.
Frau Kohl: Ich bin die wiedergeborene Norah Jones.
...
Linda: Aber die lebt doch noch!
Betroffenes Murmeln.
Herr Szrybrzek: Das ist ein berechtigter Einwand, den die bezaubernde Linda da vorgebracht hat. Wer noch nicht gestorben ist, kann mitnichten wiedergeboren werden, das wäre unlogisch. Außerdem möchte ich Sie, Frau Kohl, bzw. Frau Jones, und Sie, Herrn Gautama, bzw. Christus, darauf hinweisen, dass die Reinkarnationsgruppe zwei Räume weiter sitzt. Ich für meinen Teil glaube nicht an Reinkarnation.
Frau Kohl, bzw. Jones: Aber Sie sollten mich mal singen hören.
Herr Szrybrzek: Auf jeden Fall möchte ich Sie bitten zu gehen, da sie sich offensichtlich in der falschen Selbsthilfegruppe befinden.
Jesus Christus und Norah Jones stehen zögerlich auf. Ein Sonnengebräunter Typ mit Sonnenbrille meldet sich. Herr Szrybrzek nickt ihm zu.
Typ: Entschuldigung, ich glaube, ich bin hier auch falsch. Ich wollte zu den Nymphomanen.
Herr Szrybrzek: Kein Problem, die sind in 203. Wenn Sie glück haben, haben die noch nicht angefangen und reden noch.
Die Gruppe: Angefangen?
Herr Szrybrzek: Mit dem Sex, mit Vögeln, mit der Orgie, das ist doch klar! Wenn man ein gutes Dutzend Sexsüchtige in einen Raum steckt, dann reden die höchstens zehn Minuten und dann geht's zur Sache. Dann gibt's kein halten mehr, dann reißen die sich die Kleidung vom Leib und fallen übereinander her. Die wissen doch alle, dass alle wissen, dass alle das Selbe wollen.
Typ: Danke Herr Szrybrzek.
Typ geht ab.
Herr Szrybrzek: So, noch jemand hier, der sich in der falschen Gruppe wähnt?
Zustimmendes Gemurmel!
Herr Szrybrzek, hilflos: Lassen Sie mich raten. Sie wollen auch alle zur Orgie, stimmt's?

Verschämtes, zustimmendes Gemurmel.
Der Gesprächsleiter legt verständnisvoll lächelnd einen Arm um Linda. Herr Szrybrzek: Na gut, dann kommen Sie mal mit. Lassen Sie uns rüber gehen in 203...

Alle gehen ab.